

Tendenzermittlung und Historisierung. Die zeitdiagnostische Literaturkritik Laubes und Gutzkows

7. Forum Junge Vormärz Forschung
Giuseppina Cimmino M.A.
(Florenz/Bonn)

„Gegenwart“ und Gegenwartsliteratur: drei Reflexionsebenen

- Regelmäßigkeiten auf der Ebene der Textverfahren und der inneren Logik (diskursiv-struktureller Ebene);
- Literaturkritik: nimmt Gegenwartsliteratur in den Blick (gattungssystematische Ebene); nimmt sich vor, in Friedrich Schlegels Nachfolge „Charakteristik“ mit „Kritik“ zu verbinden (programmatische Ebene).

Leitoperationen und literaturkritische Leistungen

- Tendenzermittlung: Relation sequentieller Prozessualität zwischen gegenwärtigen Erscheinungen (dabei „Tendenz“ als semiotischer Operator ‚umfunktioniert‘)
- Historisierung: Distanz von Gegenwart und Gestaltgebung derselben; Modus der Gegenwartsliteraturforschung

Formale und argumentative Strategien:

- Zäsur setzen (Historisierung)
- „Charakteristik“ als Mittel der Zusammenhangsherstellung (Tendenzermittlung)
- Bezug auf die Zukunft bzw. Überschreitung des Horizonts der Literaturkritik (Historisierung)

Literaturkritische Sammlungen

- Heinrich Laubes *Moderne Charakteristiken* (1835; 2. Bd.): umfasst die 1833-34 in der «Zeitung für die elegante Welt» erschienenen Artikel
- Karl Ferdinand Gutzkows *Vergangenheit und Gegenwart (1830-1838)*: erschien 1839 im Eröffnungsheft des «Jahrbuches der Literatur»

- *Moderne Charakteristiken:*

Übersicht – Lenau – Chamisso – Immermann – Karl Köchy – Hoffmann v. Fallersleben – Die Poeten von der Elbe – Ludwig Tieck – Bettina – E.T.A. Hoffmann – Die französischen Romantiker – Die fremden Sprachen – Der Stil – Wolfgang Menzel – Jean Paul – v. Woltmann – Varnhagen von Ense – Fürst Pückler-Muskau – Leopold Schefer – Daniel Lessmann – Detmold – Der neue Unbekannte – Edward Lytton Bulwer – Spindler – Der Roman

- *Vergangenheit und Gegenwart (1830-1838):*

1830 – Die neue Bildung – Wolfgang Menzel – 1832 – Heinrich Laube – Rahel, Bettina, die Stieglitz – Die Lyriker – Theodor Mundt – Das Junge Deutschland – Gedanken im Kerker – 1836 – Allgemeine Musterung

1. Zäsur setzen (Historisierung)

- Laube: **Zäsur** in der **literaturkritischen Praxis** postuliert und als **Methodenreflexion** aktualisiert
- Gutzkow: episch-erzählerisch und durch die autobiographische Reflexion wiedergegebene **zeitgeschichtliche Zäsur** (Pariser Julirevolution)

2. „Charakteristik“ als Mittel der Zusammenhangsherstellung (Tendenzermittlung)

- Exklusion der peripheren bzw. „unorganischen“ Erscheinungen
- Die positiv konnotierten Autorenkonstellationen werden nach einer **komplementären Logik** aufgebaut und in einen **zeitlich prozessual verlaufenden Sinnzusammenhang** gestellt

3. Bezug auf die Zukunft bzw. Überschreitung des Horizonts der Literaturkritik

„es mußte der Anschein einer neuen Barbarei gewagt werden, um eine neue Klassik vorzubereiten. Und wenn es die Gegenwart aus vielen andern Rücksichten nicht kann und nicht darf, die Literaturgeschichte wird einst mit Achtung die Namen ihrer Schreckenshelden: Danton=Menzel mit der Löwenstimme, Robespierre=Börne mit dem ursprünglich weichen Gemüthe und Sanct Justus Heine mit dem blutigen Herzen und der [...] schwertscharfen Lippe“.

- Wissenschaftsgeschichtliche Reflexion: die temporalisierte Beziehung zur Literaturgeschichte wird in den Texten mit reflektiert (Literaturkritik als einleitende Bestimmung kanonisierungswürdiger Tendenzen)
- Historischen Ereignissen wird typologischer Charakter zugeschrieben